



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Außlegung der Episteln vnd Euangelien: von Ostern bis auff das Aduent

Luther, Martin

Wittemberg, 1547

VD16 L 5614

9 Zweierley sterben der Christen.

urn:nbn:de:hbz:466:1-37032

Auslegung der Epistel /

ausserlichen fünf sinnen / Sondern den ganzen Baum mit allen fruchten / das ist / den ganzen Menschen / wie er von Adam geboren ist / mit Leib und Seel / willen / vernunft und verstand / der noch im vnglauben / Gottes verachtung und vngheorsam ist / beide / in inwendigen und auswendigen stücken. Der heisset Alt / nicht der jar halben / denn es kan wol sein ein frischer / starcker / junger Mensch / on Glauben und Geist / der Gott nicht achtet / geizet und prange / oder lebt in hoffart und vermessenheit seiner weisheit und gewalt etc. Sondern darumb / das er noch vnbekehrer / vñ gar nicht anders worden / denn wie er in der Sünde von Adam komen. Das ist so wol ein Kind von einem tag / als ein Man von achtzig jaren / Denn wir heissen alle also von Mutter Leib / Und je mehr er viel sünde hat / je elter und vntüchtiger ist er für Gott.

Alter Mensch mus gecreuzigt werden.

Dieser alter Mensch / der mus (spricht S. Paulus) schlecht gecreuzigt / das ist / gar verdampft / hingerichtet und abgethan sein / auch noch in diesem leben / Denn wo der noch lebet und krefftig ist / da kan kein Glaube noch Geist sein / und bleibet der Mensch noch gar in sünden / vnter Gottes zorn erflossen / und in bösem gewissen / so den Menschen verdampft / und nicht lesst zu Gottes Reich komen.

Neuer Mensch in den Christen.

Widerumb / Neuer Mensch heisset / so nu durch die Busse sich zu Gott bekehrer / und hat nu ein ander hertz und verstand / denn zuvor / anders gleubet / und lebet nach Gottes Wort und wilten / durch den heiligen Geist. Der mus nu in allen Christen erfunden werden / wie er denn in inen ansehet in der Tauffe / oder sonst in der Busse und bekehrung. Das er dem alten Menschen und seinen sündlichen lüsten durch den heiligen Geist widerstehe und dempffe / wie S. Paulus Gal. 3. sagt / Die in Christo sind / die haben jr Fleisch gecreuzigt / mit seinen lüsten etc.

Nu / ob wol in denen / die nu neue Menschen sind / der alte Mensch gecreuzigt ist / so bleibet doch noch da an inen in diesem leben (spricht S. Paulus) der Leib der Sünde. Das sind die vberigen lüste von dem alten Menschen / so sich noch in fleisch und blut regen und gefü

let werden / und gerne wolten dem Geiste widerspenstig sein. Aber weil da das heubt und das leben der Sünden getödtet wird / so müssen sie den Christen nicht schaden / Doch also / das sie gleich wol derselben nicht vnterthan und gehorsam werden / damit nicht der alte Mensch wider auffkome / sondern der neue Mensch die oberhand behalte / und die vberigen sündlichen lüste auch geschwecht und gedempffet werden. Darumb dieser Leib auch mus endlich verwesen / und zu aschen werden / auff das die Sünde gar darin auffhöre / und nichts mehr sey.

Darumb (spricht er) so jr nu bereit an / beide / nach dem Geiste und neuen Menschen der Sünden gestorben / und dazu auch nach dem Leib dem Tod zugesprochen seid / müsset jr euch nicht mehr die Sünde lassen vnter jren gehorsam bringen / das sie nicht widerumb euch beschuldigen oder verdammen möge / Sondern also leben / als die nu gar von jr los und frey seien / und vber die sie kein rechte noch gewalt mehr hat.

Denn es heisset / Wer gestorben ist / der ist gerechtfertigt oder los von der Sünde. Das ist von allen todten gesaget. Wer da gestorben ist / der hat für seine sünde bezahlet / vñ darff nicht mehr darumb sterben. Denn er thut nu nicht mehr böse werck und sünde. Also / wenn die Sünde im Menschen getödtet ist / durch den Geist / und dazu auch der Leib oder das Fleisch mit seinen sündlichen lüsten stirbet und auffhöret / so ist der Mensch nu ganz von sünden los und frey etc.

Sie / also fasset S. Paulus der Christen leben und wesen auff Erden / gar in den tod Christi / und stellet sie dar / als die nu tod und begraben im sarkel ligen / Das ist / von dem leben der sünden auffgehört / und nichts damit zu schaffen haben. Und heisset inen die Sünde / und widerumb / sie der Sünde gestorben / weil sie nicht mehr in solchem sündlichen leben der Welt erfunden werden. Ja / sie sind nu zwey mal oder zwifacheitig gestorben / Ein mal / geistlich der Sünde / welches ist ein gnedig / tröstlich und selig sterben (wiewol es fleisch und blut wehe thut / vñ savor wird) und ein lieblicher / süßer

füßer tod/ Denn er bringet dagegen ein
eel himlisch/ rein/ vollkommen/ ewig le-
ben/ Zum andern auch leiblich/ welches
ist nicht ein tod/ sondern mehr ein feur-
berlicher sanfter schlaff.

Heilich
haben der
sünden ein
schläger tod.

Darumb seid jr (wil S. Paulus sa-
gen) aus der massen selig/ das jr schon
dem tod (durch solch sterben der Sün-
de in Christo) entlauffen seid/ vnd kei-
nen tod mehr habt/ Denn der erste/ so
euch von Adam angeerbet war durch
die Sünde (das ist der rechte bittere/
ewige tod) ist schon von euch genomen/
vnd seid nu mehr deshalb gar on tod.
Aber doch muß jr gleichwol auch noch
einen tod haben (weil jr noch auff Er-
den vnd Menschen seid von Adam her)
solte es auch nur ein gemalter tod sein.

Durch ster-
ben der sün-
den die
weissen
gar vom to-
de weisheit.

Als gehet also zu. Der erste tod von
Adam her/ der sol abe sein/ vnd ge-
wechselt in einen geistlichen tod/ das
durch wir der Sünde sterben/ also/ das
die Seele keine sünde willige/ vnd der
Leib keine mehr thue/ Vnd also schon
für den tod/ welchen die Sünde ober
vns gefüret hatte/ das ewige leben in
euch angefangen. Weil jr nu von dem
schrecklichen verdammlichen tod frey
seid/ so nempe diesen süßen/ heiligen/
seligen tod an/ so der sünde stirbet/ das
jr euch für sünden hütet/ vnd jr nicht
dienet/ Denn dis sol der Tod Christi in
euch wirken/ darein jr getaufft seid/
das solche Tauffe auch einen tod mit jr
bringe/ weil Christus selbs darumb ge-
storben/ vnd darumb euch zu teuffen be-
folhen/ das die Sünde in euch ersuffet
werde.

Leiblich
sterben der
Christen ein
süßer schlaf

Das ander Toblin/ ist nu das enffere
lich leiblich sterben (welchs die Schrifft
nennt einen schlaff) diesem fleisch
auffgelegt/ darumb/ das es nicht auff
höret (weil wir auff Erden leben) dem
Geist vnd seinem leben zu widerstreben/
Wie S. Paulus Galat. 5. sagt/ Das
fleisch gelüßet wider den Geist/ vnd
den Geist wider das fleisch. Die selbs
gen sind widereinander/ das jr nicht
thut was jr woller.

Geist ster-
bet wider
das fleisch

Denn der Geist oder Seele sagt/ Ich
bin der Sünden tod/ vnd wil nicht
mehr sündigen/ Das fleisch sagt/ Ich
bin noch nicht tod/ Ich mus meines le-
bens brauchen/ weil ichs habe/ Der
Geist sagt/ Ich glaube/ das mir Gott
meine sünde vergeben/ vnd von mir ge-

nomen hat/ durch Christum/ Dagegen
sagt der Leib/ Was weis ich von Gott
vnd seinem willen? Die Seele sagt/ Ich
mus milde/ züchtig/ keusch/ demüthig/
gedülig sein etc. vnd nach dem künfftigen
leben trachten/ Das fleisch beleret
dawider/ Ey/ was Himel/ hette ich hie
mehl vnd brot/ gele vnd guts gung etc.

nota

Also thut allzeit das fleisch/ so lang
es hie lebt/ dehnet vnd zeucht die Sün-
de nach sich/ wehret sich/ vnd wil nicht
sterben/ Darumb mus zu letzt Gott das
auch hinrichten/ das es seinen tod auch
habe von der Sünden. Vnd ist doch die
ses auch ein feiner sanfter tod/ vnd war-
hafftig nicht anders denn ein schlaff/
Denn es sol nicht im tode bleiben (weil
die Seele vnd Geist nicht mehr im tode
ist) Sondern wider erfür/ ausgereinigt
vnd geleutert am Jüngsten tage/ wider
zum Geist komen/ da es wird ein feiner/
reiner/ gehorsamer Leib sein/ on alle sün-
de vnd böse lust.

Das fleisch
mus auch
der sünde
sterben.

Darumb sind diese wort S. Pauli/
ein fein schon Christlich gemelde/
so vns den Tod nicht schrecklich/ son-
dern eröstlich vnd lieblich fürsteller vnd
bildet. Denn/ wie künde er in lieblicher
machen/ weder also/ da er jm zeigt
weggenommen alle seine krafft vñ scheus-
liche gestalt/ Vnd in dem tod leben vnd
freude dar gestellet? Was ist bessers
vnd liebers/ denn los werdē der sünden
vnd aller straffe vnd jammers der selben/
vnd ein fein frölich/ rüggig hertz vnd ge-
wissen haben? Denn/ wo die Sünde
vnd rechter Tod ist (das ist/ fülen der
sünde vnd Gottes zorn) da ist dage-
gen solch schrecken vnd zagen/ das ein
Mensch dafür möcht durch eisene mau-
ren lauffen (vnd wie Christus aus dem
Propheten Osea sagt) wünschē vnd
bitten/ das alle berge vnd hügel auff in
fielen vnd in bedeckten.

Der Tod
den Chri-
sten eröst-
lich vnd
lieblich für-
gebildet.

Dieser schrecklicher tod (welchen hei-
ßet die Schrifft den andern tod) ist nu
hinweggenommen den Glauben/ durch
Christum/ vnd verschlungen in seinem
leben/ vnd dafür gelassen ein klein tod/
lin/ ja einen zuer tod/ da ein Christ stir-
bet nach dem fleisch/ das ist/ aus dem
vnglauben zum Glauben/ aus der vbe-
rigen sünde zu ewiger gerechtigkeit/
aus allem jamer/ traurigkeit/ ansecht-
tung/ zu aller ewiger freude kompt.

NOTA.

o ij Solcher